

UBG fordert Planungspause

NOTTULN (vth). Die Unabhängige Bürgergemeinschaft (UBG) Nottuln fordert eine Pause bei weiteren Planungen zur Windkraft und lehnt zusätzliche Standorte außerhalb der bestehenden Windenergiebereiche ab. Neue Leitlinien sollten nach Auffassung der UBG erst dann beschlossen werden, wenn feststeht, welche der derzeit geplanten Windenergieanlagen tatsächlich realisiert werden. Außerdem sollen Regelungen ausschließlich für Anlagen innerhalb der im aktuellen Regionalplan Münsterland ausgewiesenen Windenergiebereiche gelten.

Hintergrund ist nach Angaben der UBG eine grundsätzliche Unterstützung der Energiewende, die jedoch verantwortungsvoll, naturverträglich und unter frühzeitiger Einbindung der Bevölkerung umgesetzt werden müsse. Im Rahmen einer Klausurtagung hat sich die UBG intensiv mit dem Thema Windenergie befasst und diese Forderungen formuliert.



Die UBG lehnt zusätzliche Gebiete außerhalb der bestehenden Windenergiebereiche ab.

Foto: UBG

Kritisch sieht die Wählergemeinschaft auch die bisherige Bürgerbeteiligung in Nottuln. Sorgen von Bürgern würden oft zu spät aufgegriffen, was Politikverdrossenheit fördere.

Nach Ansicht der UBG drehen sich in Nottuln bereits mehr Windenergieanlagen als erforderlich. Gleichzeitig stocke der Ausbau der Infrastruktur zur Weiterleitung und Speicherung erneuerbarer Energie. Bereits in den Jahren 2019 und 2020 eingebrachte Anträge zu Speicherslösungen und zur Netz-

gestaltung seien nicht ausreichend behandelt oder abgelehnt worden. Unter den jetzigen Bedingungen sei der Bau weiterer Anlagen derzeit weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll.

Zusätzliche „Beschleunigungsgebiete“ außerhalb der bestehenden Windenergiebereiche lehnt die UBG ab. Im aktuell gültigen Regionalplan seien 61 Hektar als Vorrangflächen festgelegt, von denen ein rund 20 Hektar großes Gebiet bislang ungenutzt sei und vorrangig genutzt werden solle.